

Vergangenes wird Gegenwart

Blick in die Arbeit des Theodor W. Adorno Archivs in Frankfurt am Main



Privates Ambiente im Theodor W. Adorno Archiv: Adornos Flügel und einen Teil seiner Privatbibliothek aus der Frankfurter Wohnung im Kettenhofweg 123 überantwortete Gretel Adorno nach dem Tod ihres Mannes der Hamburger Stiftung zur Förderung von Wissenschaft und Kultur.

Im Jahr 1985 wurde das Theodor W. Adorno Archiv von der Hamburger Stiftung zur Förderung von Wissenschaft und Kultur, die Inhaberin der urheberrechtlichen Nutzungsrechte und Eigentümerin der Nachlässe von Theodor W. Adorno und Walter Benjamin ist, in Adornos Geburtsstadt Frankfurt am Main gegründet. Vor ihrem Tod, sie starb am 16. Juli 1993, hatte Gretel Adorno den gesamten Nachlass ihres Mannes, den sie als Alleinerbin besaß, der Hamburger Stiftung übergeben. Die Witwe wusste, welche Schätze sie in die Obhut der Stiftung gab, es war auch ein großer Teil ihres Lebenswerks. Denn schließlich hatte die promovierte Chemikerin, die Adorno 1922 kennenlernte und 1937 heiratete, auf ihre eigene berufliche Karriere verzichtet, um sich

ganz dem Werk ihres Mannes zu widmen. Als seine Sekretärin, Lektorin und kritische Gesprächspartnerin war sie unmittelbar am Entstehungsprozess der Adorno'schen Schriften beteiligt.

Zahlreiche Dokumente aus dem Nachlass zeigen Spuren einer für Adorno sehr spezifischen Arbeitsweise: Seine Einfälle, Überlegungen oder Beobachtungen hielt Adorno in Notizheften fest, in denen er von 1938 bis 1969 seine philosophischen Gedanken und Notizen für projektierte Arbeiten zu Papier brachte; gelegentlich finden sich in den Hefen auch Eintragungen von Gretel Adornos Hand. Seine Texte hat Adorno, auf diese stichwortartigen Formulierungen sich stützend, seiner Frau diktieren lassen, die dann eine maschinenschriftliche Textfassung er-

stellte. In zahlreichen Arbeitsgängen wurden diese Typoskripte korrigiert und immer wieder überarbeitet, bis schließlich eine endgültige Druckvorlage entstand.

Auch Aufsätze aus der Schulzeit

Adornos Nachlass umfasst zirka 70 000 Blatt Manuskripte und Typoskripte sowie 45 erhaltene philosophische Notizhefte. Acht weitere Hefte enthalten frühe Reisetagebücher und Aufsätze aus seiner Schulzeit. Zum Bestand gehören ferner Drucke, handschriftlich korrigierte Druckfahnen und Umbruchexemplare, die in Sammelbänden und Zeitschriften erschienenen Aufsätze Adornos sowie eine Sammlung seiner in Zeitungen erschienenen Artikel. Darüber hinaus befinden

sich im Adorno Archiv ein Teil seiner Bibliothek mit zirka 2000 Bänden, seine Noten- und Schallplattensammlung und sein Flügel.

Die Archivierung der Werkmanuskripte, das heißt der von Adorno vollendeten Schriften und Kompositionen einschließlich sämtlicher Vorstufen, wurde in den vergangenen Jahren abgeschlossen und steht somit der wissenschaftlichen Forschung zur Verfügung. In naher Zukunft wird auch die Archivierung der zirka 50 000 Briefe beendet werden.

Das Theodor W. Adorno Archiv beherbergt auch eine umfangreiche Fotosammlung und eine audiovisuelle Sammlung mit Bild- und Tonträgern. Das Archiv ist bemüht, erhaltene Tonaufnahmen von Vorträgen, Gesprächen und Diskussionen, die Adorno vor allem nach seiner Rückkehr nach Frankfurt gehalten oder an denen er teilgenommen hat, vollständig zu sammeln. Von den akademischen Vorlesungen, die in der Regel mit dem Tonband aufgezeichnet wurden, ist leider nur die im Sommersemester 1968 gehaltene »Einleitung in die Soziologie« als Bandaufnahme überliefert. Von den meisten Vorlesungen haben sich jedoch weitgehend die Transkriptionen der Tonbänder und Adornos Stichwort-Vorlagen erhalten.

Wie Benjamins Manuskripte in die Hände Gretel Adornos kamen

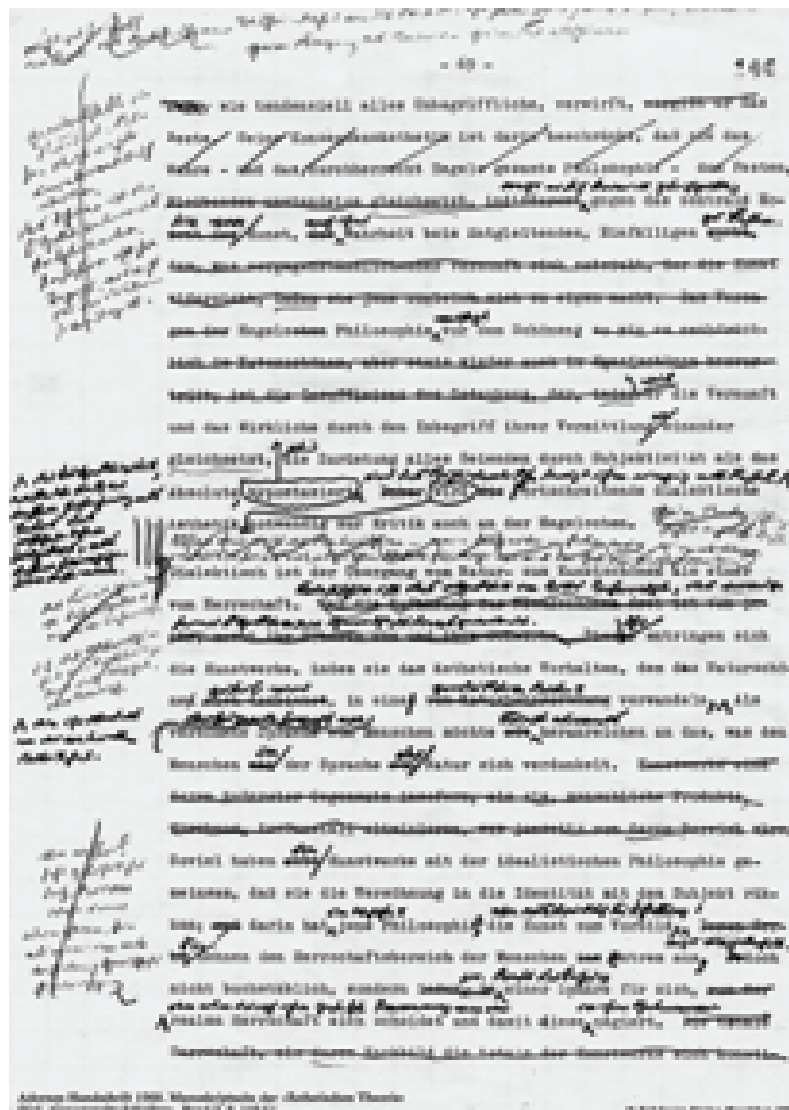
Zum Nachlass Adornos gehörte auch jener Teil des literarischen Nachlasses von Walter Benjamin, den er selbst während seiner Emigration Adorno und seiner Frau zur vorläufigen Aufbewahrung anvertraut hatte. Für Benjamin war insbesondere Gretel Adorno eine wichtige Bezugsperson. Sie war nicht nur eine intellektuelle Partnerin, sondern auch seine seelische Stütze. Darüber hinaus half sie Benjamin mit regelmäßigen Geldanweisungen über die finanzielle Not der ersten Exilmomente hinweg und kümmerte sich um Benjamins Archiv, das er in seiner Berliner Wohnung hinterlassen hatte. Von Benjamin erstellte Übersichten mit Ordnungskriterien zu seiner Sammlung von Dokumenten und Büchern belegen, wie sehr ihm die sichere Aufbewahrung seines Archivs am Herzen lag. In einem Brief an Gretel Adorno vom 10. Juni 1933 schreibt er: »Liebe Felizitas, für heu-

Die nüchterne Seite des Archivs: In Spezialschränken lagern bestens sortiert die Schätze des Adorno Archivs: Dazu gehören zirka 70 000 Blatt Manuskripte und Typoskripte sowie 45 erhaltene philosophische Notizhefte. Acht weitere Hefte enthalten frühe Reisetagebücher und Aufsätze aus seiner Schulzeit. Aufbewahrt werden außerdem Drucke, handschriftlich korrigierte Druckfahnen und Umbruchexemplare, die in Sammelbänden und Zeitschriften veröffentlichten Aufsätze Adornos sowie eine Sammlung seiner in Zeitungen erschienenen Artikel.



te schließe ich ab. Natürlich sollen meine Bücher bei Ihnen bleiben. Nur die Scripten liefern Sie bitte aus; diese, der Einfachheit halber, bitte vollzählig. Es sei denn, daß Sie zufällig auf irgendein Stück besonderem Wert legen. Aber das würde die an-

dern Stücke vor den Kopf stoßen, und deshalb nehme ich es kaum an.«¹¹ Gretel Adorno begann dann nach ihrer Rückkehr aus den USA, im Institut für Sozialforschung das literarische Vermächtnis Benjamins aufzuarbeiten.



So redigierte Adorno Texte, die seine Sekretärin Elfriede Olbrich oder seine Frau Gretel zunächst stenografierten und dann abtippeten: Dieses Typoskript der »Ästhetischen Theorie« zeigt Auszüge über das Natur- und Kunstschöne.

Dieser Teil des Benjamin-Nachlasses, der mit zahlreichen Manuskripten und Drucken vereinigt wurde, die Walter Benjamin Theodor W. und Gretel Adorno geschenkt hatte, bildete den Grundstock für das heutige Walter Benjamin Archiv. 1997 gelang es der Hamburger Stiftung, wesentliche Nachlasteile von Walter Benjamin aus der Bibliothèque Nationale in Paris und Manuskripte, die nach dem Zweiten Weltkrieg zunächst nach Moskau gebracht worden waren, nach der Wiedervereinigung aus der Berliner Akademie der Künste in das Theodor W. Adorno Archiv nach Frankfurt am Main zurückzuführen, so dass der Nachlass von Walter Benjamin nun weitgehend geschlossen im Frankfurter Adorno Archiv aufbewahrt und betreut wird. Ein kleiner Teil befindet sich noch im Institut für neuere deutsche Literatur der Justus-Liebig-Universität Gießen und in der Sammlung Scholem der Je-

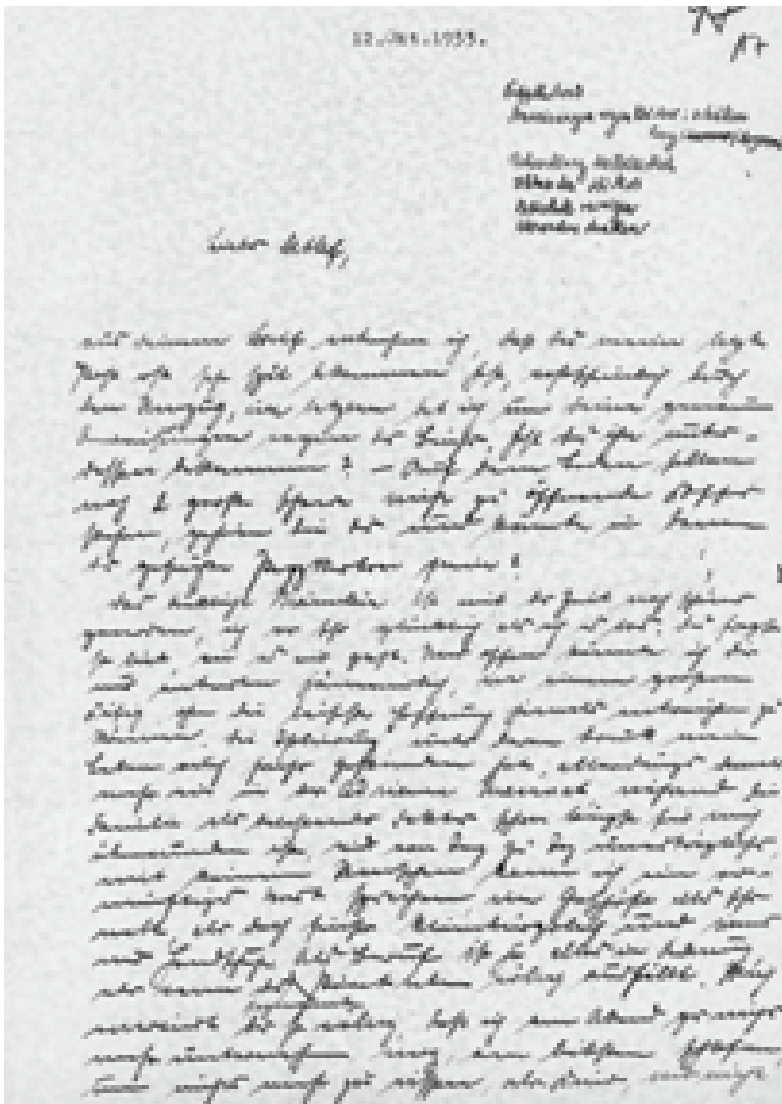
Der Kulturphilosoph Walter Benjamin (1892-1940) war sehr eng mit dem Ehepaar Adorno befreundet und vertraute ihnen während seiner Emigration einen Teil seiner literarischen Schriften zur vorläufigen Aufbewahrung an, auch diese übergab Gretel Adorno Mitte der 1980er Jahre an die Hamburger Stiftung. Für Benjamin war Gretel Adorno, die er »Felizitas« nannte (so hieß die weibliche Hauptperson in dem Schauspiel »Ein Mantel, ein Hut, ein Handschuh« von Wilhelm Speyer, an dem Benjamin mitgearbeitet hatte), intellektuelle Partnerin, aber auch seine seelische Stütze.



wish National and University Library Jerusalem.

Der Frankfurter Nachlass von Walter Benjamin umfasst zirka 3000 Blatt Manuskripte und zirka 2000 Blatt Typoskripte, hinzu kommen Drucke und Dokumente. 1990

konnte ein großer Teil dieser Archivalien erstmals in einer Ausstellung, die das Theodor W. Adorno Archiv in Verbindung mit dem Deutschen Literaturarchiv in Marbach am Neckar ausrichtete, gezeigt werden. Zu den Beständen des Theodor W.



Gretel Adorno und Walter Benjamin tauschten sich sehr intensiv über ihre persönliche Situation aus. Sie nannte ihn »Detlef« nach seinem Pseudonym »Detlef Holz«. In diesem Brief vom 12. Oktober 1933 beschreibt Gretel Adorno ihren seelischen Zustand: »Du fragst so lieb, wie es mir geht. Und offen könnte ich Dir nur antworten jämmerlich, in einem großen Käfig, ohne die leiseste Hoffnung jemals entweichen zu können. Die Isolierung, unter deren Druck mein Leben auch früher gestanden hat, allerdings damals mehr wie in der Adrienne Mesurat, während die Familie als belastender Faktor schon längst für mich überwunden ist, wird von Tag zu Tag unerträglicher, mit keinem Menschen kann ich ein vernünftiges Wort sprechen, im Geschäft alles sehr nett, aber doch finster kleinbürgerlich und immer nur Handschuhe....« Benjamin notiert auf diesem Brief Stichworte für sein Antwortschreiben an Gretel, unter anderem auch Notizen über seine Berliner Bibliothek: »Pappkartons, Anweisungen wegen Bücher: schicken ..., Behandlung der Bibliothek..., Bibliothek reinigen...«

Anmerkung

^{1/1} Walter Benjamin: Gesammelte Briefe, Bd. IV, herausgegeben von Christoph Gödde und Henri Lonitz, Frankfurt am Main 1998, Seite 233.

Informationen zur Ausstellung im Internet unter:

www.strauhof.ch, www.historischesmuseum.frankfurt.de

Adorno Archivs gehört auch die Bibliothek von Leo Löwenthal, die vorübergehend in einem Depot der Frankfurter Stadt- und Universitätsbibliothek magaziniert wird. In der Bibliothek des Archivs wird auch die in Buchform erscheinende Sekundärliteratur zu Adorno und Benjamin gesammelt.

Im Mittelpunkt der Archivarbeit

In erster Linie widmet sich das Theodor W. Adorno Archiv der Aufgabe, die Nachlässe von Adorno und Benjamin zu erfassen, zu verwahren und zu erschließen sowie die Bestände konservatorisch und restauratorisch zu betreuen. Das Archiv macht die Quellen durch Publikationen, Vermittlungen, Präsentationen der Archivalien in Ausstellungen nutzbar und fördert Auführungen der Adorno'schen Kompositionen. Darüber hinaus ist die Hamburger Stiftung zur Förderung von Wissenschaft und Kultur bemüht, durch Ankäufe die Sammlungen des Archivs zu ergänzen. Neben der archivarisches Betreuung der beiden Nachlässe hat das Archiv wichtige Editionen erarbeitet. Zum Abschluss gebracht wurden die »Gesammelten Schriften« Adornos und die Gesamtausgabe der Schriften Benjamins sowie eine sechsbändige Ausgabe der Briefe von Walter Benjamin. Im Zentrum der editorischen Arbeit des Archivs steht die Herausgabe der »Nachgelassenen Schriften« Adornos, die sich in die Abteilungen der »Fragment gebliebenen Schriften«, »Philosophischen Notizen«, »Poetischen Versuche«, »Vorlesungen, Improvisierte Vorträge« sowie »Gespräche, Diskussionen und Interviews« gliedert. Darüber hinaus wird Adornos Briefwechsel vom Archiv kontinuierlich herausgegeben.

Die Bestände des Theodor W. Adorno Archivs stehen den Besuchern für wissenschaftliche, literarische und publizistische Arbeiten und Studien zur Verfügung. Durch die beengten Raumverhältnisse können den Benutzern, die aus

dem In- und Ausland nach Frankfurt kommen, leider nur wenige Arbeitsplätze angeboten werden. Archive werden oft als verstaubte Aufbewahrungsorte für chaotische Hinterlassenschaften von Schriftstellern bezeichnet – nach dem Motto: Ein Grab hat der Mensch. Aber der Dichter hat ein zweites: das Archiv. Die seit Bestehen des Theodor W. Adorno Archivs stetig steigende Benutzerfrequenz macht deutlich, wie nachhaltig das wissenschaftliche Interesse an den Werken Adornos und Benjamins ist. Handschriften lassen Vergangenes als Gegenwart erscheinen. Durch die Archivierung der Nachlässe werden erstmals Quellen zugänglich gemacht, die eine wesentliche Grundlage für die Erforschung der Werke sind oder überhaupt erst eine biografische Spurensuche ermöglichen. Die bereits inventarisierten und archivierten Materialien werden in mehreren Bestandskatalogen und Find-

teilt sich an diesen Festivitäten unter anderem mit einer umfassenden Ausstellung zu Leben und Werk Adornos. Erstmals seit Bestehen des Archivs wird eine Vielzahl von bislang unpublizierten Textzeugnissen, unbekanntem Fotografien und Dokumenten einer interessierten Öffentlichkeit präsentiert. Von den frühen Zeugnissen aus Adornos Kindheit, über seine Dokumente aus den Studien- und Exiljahren bis hin zur Rückkehr aus der Emigration sowie seiner Arbeit am Institut für Sozialforschung und der Frankfurter Universität fächert sich etwas von der Vielschichtigkeit dieses bedeutenden Philosophen, Soziologen, Musiktheoretikers und Komponisten auf. Die Ausstellung wurde gemeinsam mit dem Präsidialdepartement der Stadt Zürich konzipiert und ist am 3. September im Museum Strauhof in Zürich eröffnet worden, wo sie bis zum 9. November zu sehen sein wird. Ansch-



Nach ihrer Rückkehr aus Amerika lebte das Ehepaar Adorno im Frankfurter Westend. Vom Kettenhofweg 123 aus konnte Adorno bequem zu Fuß zum Institut für Sozialforschung und zur Universität laufen. Dieses Bild entstand 1967 im Wohnzimmer der Adornos.

büchern nachgewiesen. Für die vorbereitende Orientierung stehen diese Hilfsmittel den Archivbenutzern zur Verfügung.

Aktivitäten im Adorno-Jahr: Ausstellung im November

Im Jubiläumsjahr wird in zahlreichen Veranstaltungen, Vorträgen, Symposien und Lesungen dem 100. Geburtstag Adornos gedacht. Das Theodor W. Adorno Archiv be-

ließend wird die Ausstellung vom 19. November bis 14. Februar 2004 im Historischen Museum Frankfurt am Main gezeigt.

Parallel zur Ausstellung erscheint im Suhrkamp Verlag neben den laufenden Archiveditionen eine von den Mitarbeitern des Archivs bearbeitete Bildmonographie über Theodor W. Adorno. (Siehe Buchtipps Neuerscheinungen im Adorno-Jahr, Seite 98). ◆



Die Autorin

Dr. Gabriele Ewenz, Literatur- und Theaterwissenschaftlerin, leitet seit 2001 das Theodor W. Adorno Archiv. Zuvor war sie wissenschaftliche Mitarbeiterin bei der Hamburger Stiftung zur Förderung von Wissenschaft und Kultur.